

ell gegründet worden. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde von Dame Lynne Brindley, Chief Executive der British Library, Elisabeth Niggemann, Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek, Glòria Pérez-Salmerón, Direktorin der Biblioteca Nacional de España, und Gunnar Sahlin, Nationalbibliothekar Schwedens und Direktor der Königli-

chen Bibliothek, unterzeichnet. Der Zweck von EURIG ist es, die gemeinsamen fachlichen Interessen aller Nutzer und potenziellen Nutzer der RDA (Resource Description and Access) in Europa zu unterstützen. Die RDA wurden entwickelt, um die weit verbreiteten Anglo-American Cataloguing Rules (AACR2) abzulösen. Eines der Gestaltungsziele der RDA ist es,

ein Katalogisierungs-Regelwerk zu entwickeln, das mit international anerkannten Prinzipien, Modellen und Standards kompatibel ist. EURIG ist aus informellen Gesprächen der europäischen Nationalbibliotheken entstanden, die sich mit der Entwicklung, Übersetzung und Implementierung der RDA befassen.

Jugendleseclub vergibt Preis

Landshut. Der Jugendleseclub der Stadtbücherei Landshut war als einer von bundesweit sechs Leseclubs von 2003 bis 2008 Teil der Jugendjury für den Deutschen Jugendliteraturpreis. Vor zwei Jahren haben sich die Leseclubmitglieder selbstständig gemacht und ein Konzept für einen eigenen Jugendbuchpreis ausgearbeitet und umgesetzt. Bei »Auserlesen« handelt es sich um eine Auszeichnung, die vom Leseclub und von Schülern der Jahrgangsstufen 7 bis 10 an die drei besten Jugendbücher des Vorjahres vergeben wird. Mit dieser Aktion will der Jugendleseclub eine Alternative zur traditionellen Schullektüre schaffen und eine leserorientierte Literaturförderung betreiben.

Preis für beste Publikation

Kiel/Hamburg. Die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft ist mit einer Publikation von Birgit Fingerle, Anna Maria Köck und Professor Klaus Tochtermann zum Thema »Open Innovation in Bibliotheken« mit dem Publikumspreis für die beste Publikation im Wissenschaftsmanagement ausgezeichnet worden. Gestiftet wurde der Preis von der Plattform »wissenschaftsmanagement-online«. Der prämierte Beitrag liefert im Zusammenhang mit der sich wandelnden Rolle von Bibliotheken im Zeitalter des Web 2.0 einen Überblick zu bewährten Open-Innovation-Methoden und stellt die Relevanz von Open Innovation anhand der ZBW für Bibliotheken dar.

Leipziger Lesekompass

Leipzig. In der Flut der jährlich rund 8000 neu erscheinenden Kinder- und Jugendbücher bietet die Stiftung Lesen mit Unterstützung der Leipziger Buchmesse ab 2012 eine Orientierungshilfe: Der »Leipziger Lesekompass« präsentiert und bewertet 30 ausgewählte Bücher, die sich für das Fördern von Lesekompetenz eignen. Die Bücher für den Lesekompass werden von Experten der Stiftung Lesen und einer unabhängigen Jury ausgewählt, die aus den Bereichen Kindertagesstätte, Schule, Bibliothek und Buchhandel kommt, und zu der auch jugendliche Leser und Blogger zählen. Der Lesekompass mit seinen insgesamt 30 prämierten Titeln wird am Messedonnerstag auf der Leipziger Buchmesse (15. bis 18. März) präsentiert und steht im Anschluss unter www.leipziger-lesekompass.de zur Verfügung.

Sozialistenhut für Bibliothekarin

Lindenberg. Seit 1985 ehrt der SPD-Kreisverband Lindau mit dem Sozialistenhut couragierte Personen in der eigenen Partei. Der Hut hat eine breite Krempe, ist aus Filz und schwarz. Er soll an die sogenannten Sozialistengesetze der Bismarckzeit erinnern, mit denen am 21. Oktober 1878 das »Ausnahmegesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie« beschlossen wurden. Es verbot – bis 1890 – alle »sozialdemokratischen, sozialistischen oder kommunistischen« Vereine, Versammlungen und Druckschriften. Während dieser Zeit trugen die Sozialdemokraten aus Protest und als Erkennungszeichen auf der Straße jenen schwarzen, breitkrempeigen Hut. Traditionell wird der Sozialistenhut im September in der alten Hutmacherstadt Lindenberg im Allgäu vergeben. Im vergangenen Jahr ging die Auszeichnung an die bayrische SPD-Landtagsabgeordnete Johanna Werner-Muggendorfer.



Das Sieger-Bild zeigt ein völlig in die Lektüre versunkenes Mädchen an einem belebten Ort. Foto: Antonella Rottler

Auszeichnung

Schönstes Foto kommt aus Villingen-Schwenningen

»Bibliotheken in Baden-Württemberg – Schatzkammern für das Leben«, lautete das Thema des vom dbv-Landesverband Baden-Württemberg ausgeschriebenen Fotowettbewerbs zum Tag der Bibliotheken am 24. Oktober 2011.

Mehr als 150 kleine und große Fotografen ab 15 Jahren nahmen teil. Die Fotos sollten »Schatzsucher«, »Schatzkammern« sowie »Schatzinseln« zeigen. Das bedeutete, die Bücher durften auch auf Reise gehen und den Ort Bibliothek verlassen. Den ersten Preis, ein iPad, gewann Antonella Rottler aus Villingen-Schwenningen mit einem Schwarz-Weiß-Bild, auf dem ein in die Lektüre ver-

tieftes Mädchen abgebildet ist. Stellvertretend für die Gewinner nahmen die Leiter der jeweiligen Stadtbibliotheken, Volker Fritz (Villingen-Schwenningen), Anja Bendl-Kunzmann (Neulingen) und Andrea Krieg (Karlsruhe), bei der zentralen Hauptveranstaltung am Tag der Bibliotheken in der neu eröffneten Stuttgarter Stadtbibliothek am Mailänder Platz die Preise entgegen. Weil es so viele Einsendungen gab, ist aus den besten Motiven ein Kalender entstanden. Außerdem gehen in diesem Jahr ausgewählte Fotos in Form einer Ausstellung auf Wanderschaft in baden-württembergische Bibliotheken.

weid